Ich werde aus euch eine große Nation machen. Genesis 12:2, Bündnisse

IN KÜRZE PASSAGE Genesis 12:1–20:17 THEMA Abrahams Bund-Einstellung Frühes 2. Jahrtausend v. Chr. Der Fruchtbare Halbmond, Kanaan und Ägypten. SCHLÜSSELFIGUREN Abraham, Sohn Terachs, der der Vater aller Nationen wird. Sarah Abrahams berühmte schöne Frau. Lot Abrahams Neffe, der mit Abraham und Sarah nach Kanaan reist. Pharao Unbenannter Herrscher von Ägypten.

Die Bekehrung Abrahams durch Gott ist eine der bemerkenswertesten in der Bibel. Gottes Entscheidung, sich diesem gewöhnlichen Menschen zu offenbaren, führte zur Entstehung von drei der größten Weltreligionen: Judentum, Christentum und Islam. In Genesis 12:2 erscheint Gott Abraham und fordert ihn auf, sein Zuhause zu verlassen und nach Kanaan zu gehen. In dieser kritischen Erzählung der Nachwelt, die das Konzept eines Volkes einführt, das ausgewählt wurde, um Gottes Heilsbotschaft zu überbringen, sagt Gott zu Abraham: „Ich werde dich zu einer großen Nation machen und ich werde dich segnen; ich werde deinen Namen und dich groß machen." wird ein Segen sein. Ich werde diejenigen segnen, die dich segnen, und wer dich verflucht, den werde ich verfluchen; und alle Völker auf der Erde werden durch dich gesegnet werden."

Siehe auch: Der Fall 30–35 ■ Die Sintflut 40–41 ■ Die Prüfung Abrahams 50–53 ■ Die Zehn Gebote 78–83

View attachment 8163

Gott wiederholt sein Versprechen mehrmals. Die grundlegenden Komponenten bleiben immer dieselben: dass Abrahams Nachkommen eine große Nation werden, in einem fruchtbaren Land leben, gesegnet sein und ein Segen für alle Völker der Erde sein werden. Die Nation, die Gott verspricht, ist eine von Generationen von Anbetern in ihrem eigenen Land. Dies ist der „Bund" – der verbindliche Vertrag – den Gott und Abraham schließen. Gott bietet göttliche Verheißungen als Gegenleistung für den anhaltenden Glauben Abrahams und seiner Nachkommen an. Der Bund ist Teil von Gottes Plan, eine Nation von Menschen zu errichten, die frei von Sünde sind.

Eine bedeutungsvolle Reise Als klarer Beweis seines Glaubens folgt Abraham dem Ruf Gottes und verlässt sein Heimatland. Er ist ❯❯
begleitet auf seiner großen Reise durch den Fruchtbaren Halbmond von seiner Frau Sarah, ihrem Neffen Lot und Dienern. Sie reisen entlang einer ausgetretenen Handelsroute von Harran in Mesopotamien nach Ägypten. Den Anweisungen Gottes folgend, machen sie schließlich Halt am Großen Baum von Moreh in der Nähe eines Ortes namens Sichem im Herzen Kanaans. Hier erscheint Gott Abraham noch einmal und sagt ihm, dass seine Nachkommen dieses neue „Gelobte

Land" erben werden – das auserwählte Land für Gottes Volk. Da Abraham im Voraus die Belohnungen sah, die Gott ihm versprochen hatte, baute er für seinen Herrn den ersten von vielen Altären (12,7).

View attachment 8164

Ein Brüsseler Wandteppich aus dem 16. Jahrhundert thematisiert die Berufung Abrahams und seine Reise. Tatsächlich erwähnt die Bibelstelle weder den Ort noch die Umstände der Berufung.

View attachment 8165

Die abrahamitischen Glaubensrichtungen Abraham ist eine der bedeutendsten Figuren der Religionen des Nahen Ostens und der westlichen Welt. Er gilt allgemein als Vater der drei großen monotheistischen Glaubensrichtungen: Judentum, Christentum und Islam. Für das jüdische Volk war Abraham der Gründer Israels und sein erster Patriarch. Er lehrte sie, dass es nur einen Gott gibt, und inspirierte ihren Glauben durch seinen bedingungslosen Gehorsam und seine unerschütterliche Loyalität gegenüber Gott. Christen betrachten Abraham als den möglicherweise größten Vertreter einer menschlichen Beziehung zu Gott. Sie glauben, dass alle Versprechen Gottes durch Abrahams Nachkommen Jesus erfüllt werden. Im Islam, wo er als „Ibrahim" bekannt ist, gilt Abraham als großer Prophet, dessen Sohn Ismael von Hagar zum Vater der arabischen Völker und zum Vorfahren des Propheten Mohammed, dem Begründer des Islam, wurde. Muslime feiern Abraham am Eid-al-Adha-Fest, das im Gedenken an Abrahams Bereitschaft gefeiert wird, dem Befehl Gottes zu gehorchen und seinen Sohn zu opfern (siehe S. 50–53).

View attachment 8166

Von Gott bestraft, gibt der reuige Pharao Sarah zu Abraham zurück und schickt sie aus Ägypten. Der Pharao erlaubt Abraham, die Reichtümer zu behalten, die er während seines Aufenthalts angehäuft hat.

Bündnisse im Judentum und Christentum In der Religion bezeichnet ein „Bund" ein formelles Bündnis oder eine Vereinbarung zwischen Gott und der Menschheit, entweder einer religiösen Gruppe wie den Israeliten oder der Menschheit im Allgemeinen. Der Bund, den Gott mit Abraham schließt, ist für das Judentum von grundlegender Bedeutung, da er die Grundlage dafür bildet, dass die Juden das „auserwählte Volk" sind. Gott verspricht, Abraham zum Vater einer großen Nation zu machen und befiehlt seinen Nachkommen, ihm zu gehorchen. Bis heute werden jüdische Männer als Symbol dieses Bundes beschnitten, wenn sie acht Tage alt sind. Im Christentum hat ein Bund eine andere Bedeutung. Christen glauben, dass der Neue Bund von Christus beim Letzten Abendmahl als Teil der Eucharistie geschlossen wurde. Sie glauben, dass es sich um eine dauerhafte Beziehung zwischen Gott und seinen Anhängern handelt, die erst mit der Wiederkunft Christi ihre volle Wirkung entfalten wird.

Vater vieler. Zum Zeitpunkt ihrer Abreise waren Abraham und Sarah 75 bzw. 65 Jahre alt. Auch

wenn dies als sehr fortgeschrittenes Alter für die Gründung einer neuen Nation, geschweige denn für die Geburt von Kindern, erscheinen mag, waren die Patriarchen langlebig. Abraham stirbt im Alter von 175 Jahren und Sarah im Alter von 127 Jahren. Zu diesem Zeitpunkt werden Abraham und Sarah als Abram und Sarai bezeichnet. Gott ändert in Genesis 17 den Namen Abrams (was „erhabener Vater" bedeutet) in Abraham („Vater vieler"). Im selben Kapitel verspricht Gott Abraham einen Sohn – Isaak –, dessen Nachkommen eine Nation namens Israel gründen werden. Die Bedeutung von Sarais Namensänderung in Sarah ist weniger klar. Beide Namen bedeuten „Prinzessin", aber „Sarah" kann auch „Königin" bedeuten.

Reise nach Ägypten Der erste Aufenthalt Abrahams, Sarahs und Lots im Gelobten Land ist aufgrund einer Hungersnot nur von kurzer Dauer. Zusammen mit allen anderen Menschen Kanaans sind sie gezwungen, auf der Suche nach Nahrung nach Ägypten zu fliehen. Abraham ist besorgt, dass Sarahs große Schönheit die Aufmerksamkeit der Ägypter auf sich ziehen könnte und dass er ermordet werden könnte, um den Weg für eine Heirat freizumachen, und weist Sarah an, den Ägyptern zu sagen, dass sie seine Schwester ist. Der Trick geht nach hinten los, als der Pharao Sarah in seinen Harem aufnimmt. Im Gegenzug belohnt der Pharao Abraham dafür, dass er eine schöne „Schwester" hat, und überschüttet ihn damit Reichtum, Diener und Vieh. Als Gott erfährt, dass der Pharao Abrahams Frau zu seiner Frau genommen hat, bringt er Pharao und seine Familie mit einer Plage in Berührung. Als Pharao merkt, dass er belogen wurde, ruft er Abraham zu sich und fragt ihn, warum er so getan hat, als wäre Sarah seine Schwester. Nach einem wütenden Schlagabtausch befiehlt der Pharao Abraham und Sarah, Ägypten zu verlassen, erlaubt Abraham jedoch, die angehäuften Reichtümer zu behalten. Abraham, Sarah und Lot verlassen Ägypten und machen sich auf den Weg in den Negev.

> “ Gesegnet ist die Nation, deren Gott der Herr ist, das Volk, das er zu seinem eigenen Erbe erwählt hat. Psalm 33:12

View attachment 8167

Traditionen und Bedeutungen Der biblische Bericht über Abrahams Leben basiert eher auf mündlichen Überlieferungen als auf historischen Aufzeichnungen, sodass keine wahre Biographie Abrahams geschrieben werden kann. Die Geschichte von Abrahams Leben ist jedoch so zentral für das Gefüge der Bibel, dass Gelehrte haben lange darüber diskutiert, wann Abraham lebte und was die genauen Umstände seiner Existenz waren. Eine weit verbreitete Ansicht ist, dass die Geschichte von Abrahams Reise nach Kanaan erstmals in der frühen persischen Zeit (spätes 6. Jahrhundert v. Chr.) von jüdischen Landbesitzern erzählt wurde, die ihr Eigentum vor den Juden verteidigten, die aus ihrer Gefangenschaft in Babylon nach Juda zurückkehrten (siehe S. 128–31). Sie wollten den Besitz ihrer Ländereien auf ihren „Vater Abraham" zurückführen, um den Landansprüchen der zurückkehrenden Vertriebenen entgegenzuwirken. Viele Leser von Abrahams Erzählung sind beeindruckt von der moralischen Zweideutigkeit im Kern – Abrahams Lüge, dass Sarah seine Schwester und nicht seine Frau sei, die er erzählt, um sein eigenes Leben zu retten. Wie um den Schlag dieser Täuschung abzumildern, enthüllt die Geschichte später, dass Sarah ist

Abrahams Halbschwester und auch seine Frau: „Außerdem ist sie wirklich meine Schwester, die Tochter meines Vaters" (20,12). Dies bedeutet, dass Abrahams Aussage gegenüber den Ägyptern nicht nur als praktische Maßnahme zur Sicherung seines Überlebens, sondern auch als halbe Lüge oder Halbwahrheit ausgelegt werden kann. Ein barmherziger Gott. Die Zweideutigkeiten in der Geschichte dienen auch dazu, Gott als einen gütigen, verzeihenden Herrn zu zeigen. Später in der Bibel werden Abraham alle möglichen edlen Taten zugeschrieben (siehe S. 50–53), aber hier ist er ein gewöhnlicher Mann, ein Beispiel dafür, wie Gottes Werk durch jeden ausgeführt werden kann. Gott erlaubt Abraham, die Ägypter anzulügen, um sein Leben zu retten, bestraft Pharao jedoch dafür, dass er die Frau eines anderen Mannes zu seiner eigenen genommen hat. Abraham darf die von ihm angehäuften Reichtümer behalten, weil Gott gnädig und nachsichtig ist. Obwohl Gott Abrahams Taten nicht gutheißt, wird er sein Versprechen und seinen Segen nicht widerrufen. Um die volle Wirkung der Wahl Abrahams durch Gott als solch wichtigen Vertreter auf der Erde zu verstehen, muss der Leser über seine Täuschung in Ägypten hinaus in den breiteren Kontext der nachfolgenden Ereignisse in seinem Leben blicken. ■

> “ Nation wird nicht gegen Nation das Schwert erheben, und sie werden nie wieder den Krieg lernen. Jesaja 2:4

Revision #1
Created 19 October 2025 05:35:49 by investigatione
Updated 19 October 2025 05:36:04 by investigatione